

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1790**

42 (21.10.1790) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche  
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines  
Intelligenz - oder Wochenblatt  
für sämtliche Hochfürstliche Badische Lande.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigstem Privilegio.

Fürstliche neue Verordnungen.

**Generaldecret an sämtliche Ober- und Aemter exclusive Weinheim und Rodemachern od. Karlsruhe den 2ten October 1790. XXX. 12792.**

**Von dem Eigenthum der Häute des verreckten Viehes.**

Da Serenissimus in Betreff der Häute von gefallenen Vieh gnädigst befohlen haben, daß die Häute von dem selbst gefallenen Vieh, wofern es nicht an einer solchen Krankheit gefallen, wegen welcher nach bereits vorliegender Verordnung das Vieh mit Haut und Haar verlocht werden muß, ferner dem Waassenmeister belassen, hingegen aber, daß die Haut von jenem Vieh, welches der Eigenthümer desselben für sich schlagen läßt, wenn an dem Ort die Viehseuche herrscht dem Eigenthümer des Viehs verbleiben soll, in so fern nicht die Waassenmeisterei Lehenbriefe ausdrücklich ein anderes besagen, doch aber daß dem Gerber so gleich die Haut beliefert werde, damit sie unverzüglich in die Grube komme; So wird solches dem Oberamt (Amt) mit dem Befehl bekannt gemacht, dieses gehörig zu publiciren und bey vorkommenden Fällen sich hiernach zu achten. Decretum ic.

*Citationes edictales.*

**Carlsruhe.** Der schon vor 20 Jahren als Verknecht in die Fremde gegangene Burgers Sohn Michel Lindner von Deutschneureuth wird anmit vorgeladen, daß er oder seine Leibes Erben a dato binnen 3 Monaten um so gewisser sich dahier einfänden und das bisher in pflegschaftlicher Verwaltung gestandene Vermögen in Empfang nehmen solle, als sonst dasselbe gegen Caution seinen darum anstehenden Geschwistern wird ausgefolgt werden. Signatum Carlsruhe den 2ten October 1790. Oberamt allda.

**Durlach.** Andreas Schnäbelen von Rüppurr welcher vor mehreren Jahren als Kiefer in die Frem-

de gegangen und schon 20 Jahre nichts mehr von sich hören lassen wird andurch öffentlich vorgeladen, daß er oder seine Leibeserben a dato in 9 Monaten sich stellen und sein Vermögen in Empfang nehmen sollen, als sonst seinen um die Vermögensausfolgung nachsuchenden Anverwandten gegen zu leistende Caution in ihrem Gesuch wird willfahrt werden. Signatum Durlach den 14ten Oct. 1790.

Oberamt allda.

**Emmendingen.** Martin Eberle der Burgers Sohn von Birsteuten, welcher schon vor 24 Jahren als Schulnecht auf die Wanderschaft gegangen und bis dato nichts von sich hören lassen, wird hiermit vorgeladen, binnen 9 Monaten vor hiesigem Oberamt zu erscheinen, widrigenfalls sein in ohngefahr 60 fl. bestehendes in pflegschaftlicher Verwaltung befindliches Vermögen seinen Geschwistern gegen Caution ausgefolgt werden wird. Emmendingen den 7ten October 1790.

Oberamt allda.

**Emmendingen.** Alle diejenige, so an das gantmäßige Vermögen des vor einiger Zeit heimlich ausgetretenen Burgers Johann Michel Hunsingers von Bindenrente rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden bis Mittwoch den 3ten November h. a. dergestalten vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in dem Bachersch. Wirthshaus daselbst unter Mitbringung ihrer Beweisurkunde bey Verluft ihrer Forderung erscheinen und das Weitere abwarten sollen. Emmendingen den 8ten Oct. 1790.

Oberamt allda.

**Lörrach.** Der abwesende Friedrich Sollkoser von Nuggen, wird unter Anderaumung einer Frist von drey Monaten und unter dem Bedrohen, daß sonst sein Vermögen den nächsten Anverwandten gegen hinlängliche Sicherheit ausgefolgt werden solle, öffentlich vorgeladen. Signatum Lörrach den 12ten October 1790.

Oberamt allda.

**Lörrach.** Diejenige, welche an den Messerschmide Franz Werri, von Egringen, zu fordern haben, wer-

den hiemit zu der auf Montag den 29. Nov. 1790. anberaumte Schuldenliquidation ins Wirthshaus nach Egringen bey Strafe des Ausschlusses vorgeladen. Lörrach, den 16. Oct. 1790.

Oberamt allda.

**Lörrach.** Diejenige welche an Michael Brennessen von Egringen zu fordern haben, werden hiemit zu der auf Montag den 15ten November 1790. anberaumten Schuldenliquidation ins Wirthshaus nach Egringen bey Strafe des Ausschlusses vorgeladen. Lörrach den 2ten October 1790.

Oberamt allda.

Justizsachen.

**Emmendingen.** Der wegen verdächtigem Diebstahl flüchtig gewordene und auf geschene Borladung nicht erschienene Jacob Bürke von Königshausen, ist unter Schlagung dessen Rahmens an Galgen der Fürstl. Lande verwiesen und sein Vermögen dem Fürstl. Fisco zugeschrieben worden. Signatur den 9ten October 1790.

Oberamt allda.

Sachen so zu verleihen sind.

**Carlsruhe.** In dem neu erbauten Hofrath Walzischen Haus, in der neuen Adlergäß, ohnweit dem Spital, sind auf den 23ten Januar 1791. verschiedne Logis, zu verlehnen. Das Nähere ist bey Herr Hofrath Walz selbst zu erfahren.

**Carlsruhe.** In dem Schumacher Pfrankischen Haus in der Rittergäß ist ein Logis im untern Stock bis auf den 23ten Oct. zu verlehnen.

Sachen so zu versteigern sind.

**Carlsruhe.** Montags den 1. Nov dieses Jahres Nachmittags um 2 Uhr, ist die verwittibte Frau Kammerdiener Molterin mit Einverständnis ihrer beiden, die Großjährigkeit erreicheten Herren Söhnen, gesonnen, die ihr zugehörige, im mittlern Zitel neben denen beiden Schumachermeistern Stab Senior und Krämer gelegene zweistöckigte Behausung auf dem Rathshaus ein vor allemal öffentlich versteigern zu lassen. Welches anmit denen Kauflustigen bekannt gemacht wird. Carlsruhe den 18. Oct. 1790.

Ex Commissione  
Kaufmann.

**Kastatt.** Die Oberflieutenant und Oberkriegs-Commissarius Theobaldische Erben sind gesonnen, ihre dahier besitzende modelmäßige, an dem Hertschaftl. Schloß hinüber, ganz frey stehende mit einer Altane versehene Behausung mit doppeltem Hof, zweyen gewölbten Kellern, einem Rohr- und Zugbrunnen, Waschhaus, Pferds- und kleinem Stall, Einfazkeller, Schafse- und Holzremis; alle Zimmer mit Lambrerien und eingelegten Böden versehen und durch-

gängig alles wohl conditionirt, dann einen in der Stadt gelegenen Baum- und Kuchengarten von ungefehr einem halben Morgen, von aussen mit einer Mauer von innen, gegen die anstossende Gärten, aber mit einer Bretterwand umgeben, mit einem ansehnlichen Gartenhaus und einem Schöpfbrunnen versehen, entweder beedes zusammen oder jedes einzeln an den Meistbietenden zu erlassen und ist der Versteigerungs-Act auf den 30ten dieses Monats fixirt. Dieses wird andurch öffentlich bekannt gemacht, damit wer zu dem Haus oder zu dem Garten oder zu beeden zugleich Lust trägt, davon indessen dahier Einsicht nehmen, dann auf den 30ten dieses Monats in dem Theobaldischen Haus zur Staigerung erscheinen könne und möge. Kastatt den 1ten Oct. 1790.

Oberamt allda.

**Baden.** Da mit amtlicher Genehmigung der dahiesige Magistrat gesonnen ist, die hiesige Stadt-Ziegelhütte, deren Bestand zu Ende geht, wiederum auf 6 Jahre durch öffentliche Versteigerung in Bestand hinzugeben: als wird solches hiedurch bekannt gemacht, damit die Liebhabere sich Dienstags den 2ten Nov. Vormittags 9 Uhr auf dahiesigem Rathshaus einfinden und hiebey die annehmlichen Bedingnisse vernehmen mögen. Sign. Baden den 13. Oct. 1790.

Von Magistratswegen.

Sachen so zu verkaufen sind.

**Carlsruhe.** Hofbuchbinder Drechsler ist gesonnen, sein Haus einseits neben hiesiger reformirten Kirche, andererseits neben Herrn Kirchenrath Walz, in Vorder und Hintergebäuden bestehend, nebst Garten aus freyer Hand täglich zu verkaufen.

**Durlach.** Bey hiesig gemeiner Stadt steht eine starke Parthie schöne junge italienische Pappelbäume, wilde Kastanien, um billige Preise zum Verkauf. Welches Liebhabern bekannt gemacht wird.

Von Magistrats wegen.

**Pforzheim.** Beym hiesigen Kupferschmidt Bäuerle steht wieder eine neue kleine wohl eingerichtete Feuerspritze, welche blos zwey Verfohnen zum tragen und treiben nöthig hat, man kann solche auch bequem auf einen Wagen stellen. Der Kasten ist von Eichenholz, ganz mit Kupfer beschlagen. Man garantirt für ein gut und dauerhaftes Werk, welches so hoch geht, als von solcher Art eines zu finden ist. Liebhabere können solche täglich besichtigen und billigen Preises versichert seyn.

Nachricht.

**Carlsruhe.** Hospital-Vorsteher für den Monat October ist Herr Hofdiakonus Walz.

Ettlingen. Auf dem Weg von Grünwinkel, Kastadt zu, wurde eine roth lederne Brieftasche mit mehreren Briefen nach Bourdeaux überschrieben, nebst einem Paß gefunden; der Paß ist datirt von Hirschberg den 1. Oct. d. J. und ist ausgestellt auf Gottfried Emser 19. Jahr alt, mittler Statur, in Handlungsangelegenheiten zu seinem Hr. Vetter über Leipzig, Paris, nach Bourdeaux zu reisen vorhabend: Welches zur Nachricht andurch bekannt gemacht wird, damit der etwaige Eigenthümer dieser Brieftasche sich zu deren Wiedererhabung dahier melden könne.  
Sign. Ettlingen den 19. Oct. 1790.

Oberamt allda.

#### Zur Nachricht für den Landmann.

Dem Vernahmen nach hat sich in der Nachbarschaft des Oberamts Pforzheim, unter dem Hornvieh die Lungenfäule geoffenbahret, eine Krankheit, welche öfters von einer Gegend in die andre übergeht, und die, wann sie im Anfang veräuert wird, den Landmann um seinen ganzen Rindviehstand bringen kann. Es ist daher sehr anzurathen, das Rindvieh wohl in obacht zu nehmen und wann man an demselben etwas kränkliches verspühet, so schleunig als möglich, die nöthigen Mittel dagegen anzuwenden. Um das Rindvieh vor dieser Krankheit zu bewahren, oder vorzubereiten, damit es selbige desto leichter überlebe, muß der Landmann ihm öfters Salz, auch gutes und reines Futter geben, es fleißig kriegeln undbürsten, die Ställe öfters ausmisten und räuchern entweder mit Eßig auf heiße Steine gegossen oder mit Wachholderbeeren, auch ist bey gesundem erwachsenem Vieh eine mäßige Aderläß aus der Halsblutader und nachher ein gelindes Laxiermittel sehr dienlich. Wann die Krankheit der Lungenfäule sich schon eingestellt hat, so nimmt man es daran wahr, das angesteckte Thier faugt an zu trauern, hohlet schwer Athem, bewegt die Weichen stark, es bekommt stärkere Hitze, besonders im Maul, einen trocknen Husten, frißt wenig oder gar nicht, wiederkaut wenig, hat mehr Durst als Hunger und giebt trocknen Mist von sich. Dieß sind Zeichen, daß sich eine Entzündung angezehret hat. Sobald dieses wahrgenommen wird, sind schleunig folgende Mittel zu gebrauchen:

In den ersten zwey Tagen sind starke Aderläßen an der Hals- oder sogenannten Lungenader vorzunehmen; hierauf gebe man dem Thier Morgens, Mittags und Abends ein Klystir von Sauerampfer, Wegwarten, Lungenkraut, von jedem 4 gute Hände voll, Salpeter 6 Loth, präparirten Weinslein 4 Loth, koche alles dieses in 16 Maas Wasser, lasse es eine Zeitlang stehen, seihe es hernach durch, und thue ein halb Pfund Sauerhonig dazu. Von

dieser Mischung nimmt man 2 Schoppen zu einem Klystir. Ferner schütte man dem kranken Stück Vieh täglich einen Kühlstrank ein, welcher in folgendem bestehen kann:

Ein halb Maas von der eben beschriebenen Klystirmischung, ein Viertel Loth Kampfer, welcher vorher in einem Löffel voll starken Brandwein aufgelöst werden muß. Ein halb Quent Salmiak, und ein Loth Magnesia. Alles durcheinander gemischt und dem Thier auf einmal durch das Maul eingeschüttet.

Zur Nahrung gebe man demselben statt allen Futters und Getränks nichts anders, als lauwarmen Wehlstrank mit etwas Honig.

Während der Landmann sein Vieh auf diese Art im Anfang der Krankheit besorget, kann einer der angestellten Viehärzte durch das Oberamt, welchem nach der Verordnung sogleich die Anzeige von der verspüheten Krankheit zu machen ist, beygeruffen werden und das weiter nöthige besorgen.

Man hofft nun, daß der Landmann diese Anweisung mit möglichster Vorsicht und Fleiß zu seinem Besten gebrauchen werde. Sign. Carlsruhe den 20. Oct. 1790.

#### Hochfürstl. Markgräfl. Badische Kammern.

#### Vermischte Nachrichten.

Beschluß der Natur, eschichte der Kohlraupe, samt kräftigen Mitteln dieselbe aus den Gärten zu vertilgen, zum Nutzen des Landmanns.

#### Zweytes Mittel.

18. Kommt jemand die Schmetterlingsjagd zu schwer an, oder findet er nicht Zeit genug dazu; so giebt man sich an ihre Eyer, welche unschwer auffindig zu machen sind. Die Schmetterlinge verrathen ihr Nest selber; denn wenn sie sich auf das unbedünnte Kraut setzen, so findet man nach ihrem Abflug mehrentheils Eyer an den Blättern. Will man aber darauf nicht warten; so kann man die Untersuchung nach Belieben anstellen. Ein einziger Mann, ja ein Kind ist zu dieser Arbeit genug. Man nimmt ein Stück vor und hebt an jedem Stock die Blätter, eins nach dem andern in die Höhe und wenn sich ein oder auch mehrere Nester der (13. S.) beschriebnen Eyer daran befinden, so fallen sie gleich in die Augen. Diese werden mit dem Blattstück, woran sie hangen, ausgebrochen, in ein Geschir, welches man zu dem Ende bey sich hat, geworfen und verbrennt. Man darf sich aber nicht darauf verlassen, daß man sie mit Füßen zertreten wollte. Es könnten etliche unverletzt unter die Erde verscharrt und da ausgebrütet werden. Wenn man diese Arbeit so lang fortsetzt, als man

Schmetterlinge herumfliegen sieht, so wird man erstaunen, mit welcher Leichtigkeit man einer so unzählbaren Menge Raupen vorgekommen ist. Es ist aber leicht zu begreifen, daß diese Arbeit von guter Wirkung sey: denn die Eyer kriechen nicht fort, wie die Raupen. Man braucht deswegen auf seine Gefangene nicht Acht zu geben. Eine einzige Ablese der Eyer thut mehr, als wenn man 8 Tage Raupen gelesen hätte. Denn man setze, es seyn auf einem Stock 6 bis 7 Nester, jedes von 80 Ethern (man findet auch öfters mehrere darauf.) In der Zeit von einer halben Minute lassen diese sich gemächlich ausbrechen und alsdann hat man eben so viel gethan, als wenn man 420 bis 480 Raupen gesammelt hätte. Wie viel Zeit brauch man aber nicht 400 Raupen zusammen zu bringen, die einen unerträglichen Gestank verursachen und noch dabey auf die Erde fallen, wenn man sie nur anrührt?

#### Drittes Mittel.

19. Aus dem 7. J. erhelt, daß die Raupen nach ihrer Ersättigung an Wänden, Mauern, Stöcken und Bäumen hinaufsteigen, sich daran hängen und zu unbeweglichen Puppen werden. Eben daraus kostet es wenig Mühe und Einsicht zu begreifen, daß dieser Puppenstand auch ein leichtes und kräftiges Mittel an die Hand gebe, die Vertilgung dieses Ungeziefers zu bewerkstelligen. Es ist keine Mühe dabey und besteht darin, daß man von der Zeit an, da die Raupen sich verpuppen haben (welches schon im September anfängt und bis in den November fort dauert.) Die Puppen fleißig aufsucht und zerquetscht. Dabey braucht man nichts zu versäumen, da man den ganzen Winter dazu nehmen kann. Es braucht auch nicht viel Nachsichens, weil die Puppen ganz bloß an der Wand hängen. Manchmal kriechen sie zwar in große Ritzen, aber doch so, daß es nicht schwer ist, sie zu finden. Die einzige Beschwerniß dabey ist, daß die Puppen oft so hoch hängen, daß man ihnen kaum bekommen kann. In diesem Fall kann man sich langer Stangen bedienen und sie damit erdrücken. Die Zerstörung der Puppen hat die nämlichen Vor-

theile, wie das Eyerlesen, mit diesem Unterschied, daß man beim Eyerlesen die Raupen um ein Jahr früher verfort. Will man den Raupen mit allem Ernst zusehen; so kann man sich aller dieser Mittel bedienen und wenn jeder Nachbar die Hand an das Werk legt; so wird dieses Ungeziefer allgemach und unschlimm gänzlich vertilgt werden, welches ich mir zum Zweck dieser Abhandlung vorgesetzt habe.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist wieder neu angekommen und zu haben.

Aufklärung (die) nach der Mode, oder eine komisch tragische Geschichte, wie sie die Welt aufstellt, zur Beherzigung meiner Brüder 8. Neustadt 1790. 1 fl. 30 kr.

Weishaupt (Adam) Arologie des Mißvergnügens und des Uebels. 8. Frankfurt und Leipzig. 1790. 3 fl. 30 kr.

Würdtwein (S. A.) Thuringia et Eichsfeldia mediæ ecclesiastica Archidiaconatus distincta. Compend. I. 4. Mannh. 1790. 3 fl.

Wurker (M. S. F.) vollständige Anleitung zu einem nützlichen und dauerhaftem Magazin Binnenzucht mit 6 Kupfertafeln. 8. Lübz. 1790. 2 fl.

Will (G. A.) Kleine Beiträge zur Diplomatik und deren Litteratur. Mit einem Kupfer. 8. Altdorf 1789. 45 kr.

Wes (Marquis Ludwig) Geheime Hof und Staats-Geschichte des Königreichs Dänemark. 8. Gernanien. 1790. 30 kr.

#### Geborne.

Carlsruhe. Den 17ten Oct. Caroline Friedrike Wilhelmine, Vater: Andreas Straub, Hintersaß dahier. Den 18ten, Friedrike Louise, Vater: Lazarus Emanuel Lutherich, Fürstl. Hofsaq. Den 19ten, Johanne Caroline Regine, Vater: Johann Gottfried Samuel Becht, Burger und Kürschnermeister.

#### Gestorbne.

Carlsruhe. Den 19ten Oct. Catharine Barbara, des Joseph Anton Lanzers, Fürstl. Hofbedienten Ehefrau, geborne Schmidtin alt 28 Jahr 8 Monat 5 Tage.

### Marktpreise vom 18ten October. 1790.

Fruchtepreise.	Carlsruhe.		Durlach.	Bekensatzung.		Carlsruhe.			Durlach.			Fleischszatzung.		
	fl.	kr.		Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	fr.	kr.			
Das Malter.	fl.	kr.	fl.	kr.	Bed. oder Semmel	—	15	2	—	15	2	Das Pfund.		
Alt Korn.	6	30	6	30	Weiß Brod . . .	1	18	6	—	18	6	Rindfleisch gutes . . .	7½	7
Neu Korn.	6	—	6	—	— dito . . .	—	—	—	—	—	—	Schmalfleisch . . . .	6½	6
Alt Kernen.	9	—	9	—	Schwarz Brod . .	2	7	5	2	7	5	Hammelfleisch . . . .	6	6
Neu Kernen.	9	—	9	—	Dito Brod . . .	4	14	10	—	—	—	Rathfleisch . . . . .	7	7
Waizen.	9	16	9	16	Deconomisch Brod	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch . . . .	8	7½